

Vorrede/von der rechten Betekunst/
du für allen Dingen Gott dem HERN
deine Sünde von Herzen/in Reu und
Leid abbittest. Daben muß es aber nicht
bleiben/ wie der gemeine Gebrauch ist/
daß jederman gerne Vergebung der
Sünden haben wil / und wil sich aber
nicht bessern / welches ein verkehrter
Handel ist/Darumb muß auch der an-
der Gradus folgen/daß du mit dem Le-
ben betest / und die Christliche Tugend
von Gott erbittest/und ins Herz pflan-
zest/sonst ist dein Gebet lauter Heuche-
ley/un ein Gespötte. Das ist der ander
Grad / beten mit Herzen und Munde/
und mit H. Leben. Der dritte Grad ist/
Beten mit lauterm kräftigen Seufzē/
wie Hanna 1. Sam. 1. und mit heißen
Thranen / wie Maria Magdalena/
derer Thranen ihr Gebet waren ohne
Wort. Der vierdte Grad / Beten mit
grossen Freuden unnd Frolocken des
Herzens / wie die Jungfraw Maria in
ihrem